

# Leipziger Tageblatt



und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 37.

Mittwoch, den 6. Februar.

1839.

### Gallenergießungen eines Anti-Mediciners.

Je mehr die Zahl der Doctoren zunimmt, je mehr nehmen die Doctoren selbst ab. Einer schnappt dem Andern die fetten Bissen, die Patienten, vom Munde fort, und betrübt, muß der Andere sich wenigstens mit Patience trösten. — Es ist Alles verkehrt in der Welt; statt daß die Patienten in Doctoren ihren Trost suchen, finden die Doctoren ihren Trost in den Patienten, und je mehr ihnen Patienten zusprechen, je weniger sprechen sie den Patienten zu. Hat ein Doctor vielen Zuspruch, so spricht ihm dieß natürlich zu, je weniger ansprechend aber wird er und je größern Anspruch macht er.

Man könnte die Aerzte füglich in drei Classen theilen: 1) Doctoren zu Fuße; 2) Doctoren à demie fortune (im Einspänner), und 3) Doctoren en équipage. — Die Doctoren zu Fuße sind ein junges und bei allem Wissen und Nichtwissen sehr bescheidenes Völkchen; haben Alles, nur kein Geld und keine Patienten, spielen Patience, auch ohne Geld und ohne Patienten. Im Familienkreise aber sind sie gefährlich, sie machen die Frauen krank, die Männer ohnmächtig, reden den Töchtern Schwächen ein, curiren die Söhne zum Vergnügen, und sind schrecklich sehr aufs Heirathen.

Die Demi-Fortunisten haben schon eine ernstere Miene, ihr Besuch erstreckt sich mehr auf einzelne Familienglieder, als auf ganze Familien. Sie sprechen schon etwas befehlend: „Ihr Sträuben hilft nichts; Sie müssen einnehmen; nehmen Sie doch mich zum Muster, sträube ich mich denn so, wenn ich einnehmen soll?“ —

Im Leben thun sie ziemlich zerstreut, was eben daher kommt, daß ihre Patienten selbst sehr zerstreut leben.

Die Doctoren en équipage, das sind die wahren Söhne Aesculaps. Ohne Equipage keinen Respect, und ohne Respect kein Vertrauen; Vertrauen zum Doctor kommt vom Respect zur Equipage. Der Doctor fährt mit der Equipage gut, und fährt bei derselben noch besser. Der Patient freut sich, hört er ihn vorfahren, läßt ruhig mit sich verfahren, wenn er ihn anfährt, und fährt er einmal ab, so war gewiß viel Gefahr dabei. — Diese Doctoren könne man wiederum in zwei Abtheilungen bringen: 1) Doctoren, die es vor der Heirath zu einer Equipage gebracht; 2) Doctoren, denen die Heirath eine zugebracht. — Von den Letztern ist nicht viel zu sagen, denn man findet sie häufiger. Die Erstern aber sind wahre Karitäten. In einer Versammlung von Doctoren verhalten sie sich wie eins zu fünfzig; in einer Versammlung von Mädchen aber verhalten sich fünfzig zu einem. Die Mütter schärfen den Töchtern ihr Verhalten ein, und die Töchter können ihren Unwillen nicht verhalten, wenn er sich mit Einer mehr verhält, als mit Allen. Die Meisten leiden es nicht, daß er sie nicht für leidend hält, und die Cur macht sich bei ihnen gewiß gut, wenn er ihnen nur gut die Cur macht. — Ist eine solche Karität einmal in festen Händen, dann zeigen sich die Mädchen statt von der leidenden Seite, von der unleidlichen, und man bemerkt es an ihrer Kürze, daß sie nicht eine glänzende Unterhaltung, sondern nur einen glänzenden Unterhalt meinten. (Argus).

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 6. Febr.: Der Ball zu Ellerbrunn, Lustspiel von Carl Blum. Hierauf: Schülerschwänke, oder: Die kleinen Wilddiebe, Baudeville von Angely.

### Concert-Anzeige.

Wegen plötzlichen Unwohlseins der Fräulein Schlegel muss das Programm des 17. Abonnement-Concerts, Donnerstag, den 7. Februar, abgeändert werden, wie folgt.

#### Erster Theil.

Symphonie von Beethoven (No. 8, F-dur). Arie aus L'inganno felice von Rossini, gesungen von Herrn Richter. Concertino für die Hoboe, componirt und vorgetragen von Herrn H. Griebel, erstem Hoboisten der königl. Capelle zu Berlin.

#### Zweiter Theil.

Ouverture zu Medea von Cherubini. Terzett mit Chor aus Medea gesungen von Mad. Büнау, Herrn Schmidt und Herrn Richter. Introduction und Variationen für Hoboe, componirt und vorgetragen von Herrn H. Griebel. Polonaise und Chor aus Lodoiska von Cherubini, die Solopartien vorgetragen von den Herren Schmidt, Richter und Weiske.

Einlassbillets à 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst im Gewandhause und Abends am Eingange des Saales zu bekommen. Anfang 6 Uhr.

### Allgemeine Bürgerschule.

Die Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen für die Bürgerschule und deren Elementarclassen bitte ich recht dringend, nicht später als am 10., 11., 12. und 13. d. M. Vormittags von 10 bis 12 Uhr

zu meiner Kenntniß zu bringen; Rücksichten auf die große Zahl der schon vorhandenen Schüler machen diese Bitte nothwendig. Der Director D. Vogei.

**AUCTION** betreffend. Da es noch nicht allgemein bekannt zu sein scheint, daß die Auctions-gegenstände, welche früher 3 Gr. pr. Thaler betragen, jetzt auf 2 Gr. herabgesetzt sind, so mache ich solches hiermit bekannt und ersuche alle, die in Privat- oder der großen Gewandhaus-Auction etwas versteigern zu lassen gesonnen sind, sich an mich zu wenden. Ferdinand Förster, neuer Neumarkt Nr. 628.

# Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Rechnungs-Abschluß des Phönixvereins erster Abtheilung auf das Rechnungsjahr 1838 ihnen vorgelegt, von ihnen mit den durch den Bevollmächtigten geführten Büchern verglichen und richtig befunden worden ist. In Gemäßheit des 20. §. der Statuten folgt hier ein Abdruck desselben sub © bei, und es wird schließlich bemerkt, daß die Rechnungsbücher acht Tage lang, von heute an gerechnet, zur Einsicht jedes Betheiligten im Locale des Bevollmächtigten, Hrn. G. A. L. Degen, neuer Neumarkt Nr. 15, bereit liegen.

Leipzig, am 6. Februar 1839.

Die derzeitigen Directoren des Phönixvereins I. Abtheilung.  
 Chr. Friedr. Giesecke. D. L. Puttrich. H. W. Schmidt. Ed. Aug. Steche. Adv. Aug. Franz Werner. Carl Zörn.

## Rechnungs-Abschluß des Phönixvereins I. Abtheilung zu Leipzig vom Jahre 1838.

Einnahme.			fl	kr	sch	fl	kr	sch
An verbliebenem Cassabestande vom Jahre 1838	..	..	..	..	..	368	9	10
An Beitrag von 1150 Mitgliedern auf ein Jahr à 7 Gr. pr. Monat	..	..	..	..	..	4025	—	—
An Dividende von der Lebensversicherungsgesellschaft auf das Jahr 1833 von 3407 Thlr. 23 Gr. 8 Pf. à 25 ¢ erhalten	..	..	..	..	..	851	23	3
						5245	9	1
Ausgabe.								
Für im Jahre 1838 der Lebensversicherungsgesellschaft bezahlte Prämien	3407	23	8					
Für geleistete Abschlagszahlung bei Todesfällen auf nachstehende Versicherungsscheine, Nr. 16, 17, 46, 47, 71, 85, 143, 144, 171, 217, 331, 434, 437, 460, 523, 524, 548, 549, 550, 551, 617, 619, 687, 688, 697, 710, 861, 910, 921, 945, 955, 960, 961, 1199, an der Zahl 34 Stück, à 25 Thlr.	850	—	—					
Für Zinsen, Gehalte, Anwaltschaftsgebühren, Insertion, Drucksachen und kleine Bureaukosten	589	22	6					
Cassabestand am 31. December 1838	..	..	..			4847	22	2
						397	10	11

### Allen Tanzlustigen.

Der jetzt eintretende Mangel an hübschen Gesellschaftstänzen bewog mich, zwei neue Tänze zu arrangiren und sie dem tanzlustigen Publicum zur gütigen Beachtung zu empfehlen.

Der jetzige Zeitgeist duldet die Menuet, die Königin der Tänze, die Bilderin der Jugend, die Schöpferin des Anstandes und der Anmuth, nicht mehr. Ein wildes Toben in den Galopes und Schnellwalzern ist an die Stelle derselben getreten und hat die Mutter aller Tänze verdrängt. — Um der Zeit und zugleich den vielfachen Anforderungen zu genügen, darf sich wohl die **Allemande** als Vermittlerin vorstellen und jedem Tanzlustigen darf dieselbe empfohlen werden. Durch einfache anmuthige Bewegungen in gefälligen leichten Touren wird sich der Tänzer und die Tänzerin gewiss eben so vergnügen und endlich Geschmack an diesem Tanze finden. Auch ist die Allemande ein sehr passender Tanz für ältere Personen, da derselbe nicht echauffirt.

Der zweite Tanz, der sogenannte **Touren-Schottisch**, in Form einer Quadrille, ist ebenfalls den gebildeten Tänzern sehr zu empfehlen und alles oben Gesagte bezieht sich auch hierauf. — Ich lehre diese Tänze jetzt bereits in den ersten Gesellschaften, damit selbige allgemeinen Zugang finden möchten.

Die gebildeten Tanzlehrer Leipzigs stimmen in Hinsicht des Lehrens der Touren und Pas genau mit mir überein, und so hoffe ich zuversichtlich, diese Tänze als allgemein bekannt ausführen zu sehen.

Carl Jerwitz, Balletmeister des Stadt-Theaters  
 neuer Kirchhof No. 260, 3te Etage.

Bestellung im Vorhängeboden wird angenommen, schnell und pünktlich ausgeführt: Schuhmachergäßchen Nr. 566, 3 Tr.

\* Frische Bamberger Schmelzbuttermilch und starkes, süßes Pflaumenmus erhielt wieder und verkauft billig  
 J. Wittner, Schuhmachergäßchen Nr. 565.

Verkauf. Pariser Früchte, eingeseigt in Estragon-Essig, div. Sorten, feines Provencer-Öel, Pariser Senf in Töpfen, engl. Senfmehl in Blasen, feinsten Estragon-Essig in Flaschen verkauft, um damit zu räumen, zu billigsten Preisen  
 Dque. Primavesi.

Durch neuere Einkäufe bin ich im Stande mehre Waaren 8 bis 13 pro Cent billiger als noch vor 14 Tagen im Einzelnen zu verkaufen und zwar vorzüglich: Bengal. Reis, feine und mitte halbrunde Graupen, reinsten Weizengries, Degauer Hirse, Jena'sche gebackene Pflaumen schön süß und von seltener Größe.

Ferner offerire ich zu nur möglichst billigsten en detail-Preisen ausgezeichnet schönes Pflaumenmus, feinstes Kartoffelmehl, Perl-Sago, Weizen- und Spizenstärke noch extrafeine Sommerwaare, echte Eierfaden-Facon- und Gemüsenudeln, Eiergräupchen, Dresdener oder Haidegries, Linsen ganz ausgezeichnet weich, frische Hafengröße, bestes gehaltreiches Vogelfutter u. Sämmtliche Waaren erlasse auch im Centner zu billigsten Preisen und sichere gewiß gute Waare zu. Jeder Papierack führt meinen Namensstempel.  
 F. Metlau am Nicolaitirchhof.

Verkauf. Ich empfehle hiermit mein Commissionlager von Hamburger Federspulen. Karl Körnes, Thomag. Nr. 106.

Zu verkaufen sind billige Rohrstühle von Mahagony und anderem Holze bei  
 F. G. Hoffmann, Tischlermeister, Serbergasse Nr. 1148.

Billig zu verkaufen sind Divans, Sopha's und Stühle: Serbergasse Nr. 1112, im Hofe 2 Treppen; auch ist daselbst ein ganz gut gehaltener Ditomanenstuhl zu ganz billigem Preise zu haben.

**Gesuch.** Endunterzeichneter wünscht ein hiesiges oder auch auswärtiges gutbesetztes Musikchor zu den Sommer- und Winter-Concerts und etwaigen zuveranstellenden Thé dansants in Raschwitz, sowie in den beiden Hauptmessen zur Tafelmusik in den Sälen des Hotel de Pologne fest zu engagiren. Sollte sich ein tüchtiges Musikchor finden, oder auch noch gestalten, so wäre ich nicht abgeneigt, selbst einen dreijährigen Contract einzugehen. Leipzig, den 5. Februar 1839. Aug. Pusch.

**Gesucht werden zu sofortigem Antritte zwei geschickte Zinnstecher.**  
E. Pönike & Sohn.

**Gesucht wird sogleich ein junger Mensch als zweiter Kellner.**  
Das Nähere im deutschen Hause.

**Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches auch im Nähen erfahren ist, am Barfußpfortchen Nr. 168, 2 Treppen.**

**Gesuch.** Ein Hausmädchen und ein Kindermädchen finden am 1 April a. c. Anstellung in Nr. 753, 3. Etage.

**Gesucht wird ein großer guter Keller zur Aufbewahrung von Bier, der sogleich mit Eis gefüllt werden kann.** Offerten werden die Herren Hentschel & Pinckert die Güte haben anzunehmen.

### Vermiethung oder Verkauf

eines eine Stunde von Leipzig in der angenehmsten Gegend gelegenen herrschaftlich eingerichteten Landhauses mit Seitengebäuden zu Stallung, Wagenremisen u. dergl., so wie Garten, Hofraum und allen andern Bequemlichkeiten. Näheres hierüber am Sandthore, Glockenstraße Nr. 1.

### Vermiethung.

Ein aus fünf Stuben nebst Zubehörungen bestehendes Logis ist von Ostern an zu vermieten durch  
Bacc. von Mücke, Markt No. 337.

**Vermiethung.** Ein Parterrelogis mit 4 Stuben, 5 Kammern, Küche und Speisekammer, Keller und Holzraum zu 100 Thln.; desgl. im 1. Stock ein Logis von 2 Stuben mit doppeltem Eingange, 2 Stubenkammern, 1 Küche mit Kammer, 1 Bodenkammer, Keller und Holzraum zu 60 Thln. hinter der Milchinsel gelegen. Näheres bei Eduard Leykam, Burgstraße Nr. 92.

**Vermiethung.** In der Grimma'schen Gasse Nr. 610 ist ein Familienlogis, 3 Treppen hoch im Hofe, für einen Herrn Schneidermeister passend, von Ostern an zu vermieten. Das Nähere ist in der 2. Etage zu erfahren.

**Vermiethung.** In dem auf der Ritterstraße unter Nr. 616 gelegenen Hause sind zu kommende Ostern zwei Böden zu vermieten durch  
D. Neubert, Auerbachs Hof.

Zu vermieten ist eine 2. Etage, so wie 4 kleine Logis. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 97 parterre.

Zu vermieten ist diese Ostern ein kleines Logis und bei Herrn Henke, Grimm. Gasse Nr. 5 im Keller, zu erfahren.

Zu vermieten und sogleich oder auch zu Ostern zu beziehen ist eine freundliche ausmeublierte Stube nebst Schlafbehältniß; am Thomaskirchhof Nr. 153 4 Treppen.

Zu vermieten ist zu Ostern oder sogleich zu beziehen ein Zimmer mit Schlafbehältniß am Markte Nr. 175.

Zu vermieten ist ein Logis von Stube, Klopen, Küche, Keller und Holzraum für 34 Thlr. vor dem Hintertthore hinter dem Brauhause Nr. 14.

**Anzeige.** Die Mitglieder des Vereins bei der 14. Compagnie werden ersucht, sich im Betreff der Anordnungen zu dem auf Dienstag, den 12. Febr. 1839, angesetzten Maskenball im Peterschießgraben

baldigst und spätestens bis Sonnabend zu dem Unterzeichneten zu bemühen, woselbst diese zur Durchsicht bereit liegen.

Malty, Preußergäßchen Nr. 23.

**Mittwoch, den 13. Februar a. c.,**  
vierte Abendunterhaltung der 8ten Comp. der Communalgarde im Saale des Hotel de Prusse. Gastbillets werden von heute an bei Herrn Schwarz, Kupfergäßchen Nr. 634, ausgegeben.

### Siebentes Concert der 12. Compagnie Dienstag, den 12. Februar.

Ausgabe der Billets bei Herrn Wachsmuth, Serberggasse Nr. 1158.

Heute, Mittwoch den 6. Februar,

### Concert im Kaffeehause zu Krügers Bad.

Die aufzuführenden Musikstücke besagt der Anschlagzettel. Unterzeichneter ladet ein geehrtes Publicum hierzu ergebenst ein.

E. Föld.

Heute, den 6. Febr., Concert in Zweinaundorf.

### Heute Concert im großen Ruchengarten.

Physikalische Vorstellung zum letzten Male.

Heute, den 6., und morgen, den 7. Februar, zum gänzlichen Beschluß. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst  
Panzer.

### Bekanntmachung.

Die Schlittenbahn nach Zweinaundorf ist sehr gut zu befahren.  
E. Kühn, Wirt.

**Anzeige.** Heute wird in der Gosenchenke frische  
Burst und Welsuppe verspeist.

Eutrißsch, den 6. Febr. 1839. Carl Heinze.

### Einladung.

Zum heutigen Schlachtfeste nebst andern warmen Speisen ladet ergebenst ein  
A. B. Schmidt, Peterschießgraben.

### Einladung.

Heute Abend ladet zu englischem Topfrinderbraten ganz ergebenst ein  
H. Burtshardt im Tunnel.

### Einladung.

Heute, Mittwoch den 6. Februar, lade ich alle meine werthen Gönner und Freunde zum Fastnachtschmause und Tanzmusik ganz ergebenst ein  
Burchardt in Reudnitz.

**Heute zum Fastnachtschmause nach Abte-naundorf.**

**Einladung.** Morgen, den 7. Febr., ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen ein  
August Sorge.

**Heute und Freitag Pfannkuchen in Portionen.**  
Schulze in Ströteritz.

**Reisegelegenheit** den 7. d. M. nach Frankfurt a. D., im Rosenkranze.

Verloren wurde Mittwoch den 30. Januar, in den Abendstunden ein schwarzer großer Schleier, mit blondirten Blumen und Ranten. Der ehrliche Finder wird ersucht, ihn gegen eine der Sache gemäße Belohnung bei Frau Rammacher Witte, am Markte neben Kochs Hofe abzugeben.

Verloren wurde gestern ein Saalschlüssel. Die Frau, welche denselben in den Fleischbänken aufgehoben hat, wird gebeten, ihn gegen 4 Gr. Belohnung in dem Zingießer-Gewölbe, Fleischergasse, abzugeben.

\* Wenn der Bekannte den Hut und die Mütze nicht baldigst wieder retour giebt, welches er in der grünen Linde mitgenommen hat, so werden wir Weiteres suchen.  
F. B. - H. B.

\* Die nun bekannte Person, welche am 22. Januar im Locale des Peterschießgrabens ein rothseidenes Taschentuch an sich nahm, wird aufgefordert, um sich Ungelegenheiten zu ersparen, solches bei Herrn Schmidt daselbst baldigst abzugeben.

### Ergebenste Mittheilung an Kinderlose und andere Menschenfreunde.

Rein milde Rücksicht bewog den Unterzeichneten seit 6 Jahren, einer hilflosen Waise in Dresden sich anzunehmen und, ohne die entfernteste Verpflichtung hierzu, zeitweilige Fürsorge zu gewähren.

Dies damals 3jährige Mädchen, seiner natürlichen Verfolger und aller verwandtschaftlichen Unterstützung entbehrend, sollte nämlich deshalb von dort in die entfernte gefegliche Heimath (ins Voigtland), also unter gänzlich fremde Obhut gewiesen werden.\* — Jeder Gefühlvolle weiß zu würdigen, was die überhaupt, besonders aber in einem Falle sagen will, wo auf geschehene Anregung wegen eines Erziehungs-Beitrags dort jährlich 6 Thlr. — sage Sechs Thaler — hierzu nur bewilligt werden können.

Jetzt, wo dieses gutgeartete und wohlgebildete Kind das 9. Jahr vollendet hat, übersteigt der vermehrte Bedarf zur weiteren Unterbringung und Ausbildung zc. die beschränkten Kräfte. — Zu bedauern wäre es, wenn die Förderung des milden Zweckes an einem Mangel an Mitteln scheitern müßte.

Möchten doch Wohlwollende dieß beachten.\*\*)

Bis dat qui cito dat!

Zwiefach nützt, der baldigst wirkt!

Geneigte Beihilfe oder Anerbieten erbittet man sich Brühl, Krafts Haus, 3. Etage.

Der Oberst zc. Puttrich & Lusma.

\*) Vid. Opt. Polizei-Reg. Nr. 947.

\*\*) Das dieß jetzt gültig Beigekauerte ist zu den dringendsten Anschaffungen, Insetz-Kosten zc. verwendet worden, jedoch auch dazu nicht ausreichend gewesen.

\* Um noch mehreren Anfragen vorzubeugen mache ich bekannt, daß Amalie Günther, vom 1. Februar nicht mehr bei mir wohnt.  
R. verw. Länger.

### An die Herren Buchdruckereibesitzer.

Seit dem 21. November v. J. liegen 24 Quartseiten eines medicinischen Mspts. bei mir, welche bei mir ohne Bezeichnung der Druckerei zur Censur abgegeben worden sind. Sie können gegen Wiedererstattung der Einrückungskosten bei mir wieder abgeholt werden.

Leipzig, den 4. Febr. 1839.

D. Kühn, der Ältere.

Dank, herzlichsten Dank den werthen Herren Mitgliedern der Buchdruckergesellschaft für die aufrichtige Theilnahme und Unterstützung, die Sie mir in meiner traurigen Lage bewiesen haben; möge Gott ein ähnliches Unglück von Ihnen abwenden.

Leipzig, den 5. Februar 1839.

Karoline Auguste, verw. Köhler.

Ihre gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen hierdurch ergebenst an

Leipzig, den 4. Februar 1839.

Karl Burckhardt,

Maria Burckhardt, geb. Haus.

Die gestern Nachmittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Amalie, geb. Sebastian, von einem gesunden starken Knaben, zeigt hierdurch ergebenst an

Halle a. d. S., am 4. Febr. 1839.

Th. Gerlach jun.

Die heute Morgen 5 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau Bertha, geb. Berenhart, von einem gesunden Mädchen bereitet sich nur auf diesem Wege anzuzeigen

Leipzig, den 5. Febr. 1839.

John B. Oppenheimer.

Heute Morgen 11 Uhr wurde meine gute Frau von einem Knaben glücklich entbunden, was allen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst bekannt macht

Leipzig, den 4. Febr. 1839.

E. P. Melzer.

### Thorzettel vom 5. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nachmittags-Gilpost: Dr. D. Puttrich, v. hier, v. Dresden zur., Dr. Optm. Morgenstern, v. Dessau, bei Morgenstern, Dr. Rfm. Krause, von Dresden, im Hotel garni, Dr. Kreisbptm. v. Hohenthal, v. Döberitz, im Hotel de Bav., u. Demoif. Lampe, Kammerjungfer, von Dresden, unbestimmt.

Dr. Hdlgsbes. Eisenberg, von Erfurt, im Kranich.

Halle'sches Thor.

Dr. Dr. Hähle, v. Ammendorf, bei Thiene. Dem. Winzer, Schauspielerin, v. Magdeburg, im Palmbaume. Mad. Reichardt u. Frn. Aft. Schletter, Mühe u. Adt, von hier, v. Braunschweig zur. Dr. Rfm. Duell, v. Magdeburg, bei Schube t. Dr. Amtm. Seidenreich, v. Grapdorf, im Hotel de Pologne.

Die Kölner Gilpost, 110 Uhr.

Auf der Magdeburger Post, 13 Uhr: Dr. Rfm. Scheibe, von Penig, p. durch, Dr. Geschäftsführer Glaffen, v. Stettin, im H. de Russie.

Peterssthor.

Dr. Kammerherr v. Friesen nebst Gemahlin, von Rammelburg, v. d. Hospitalthor.

Dr. Guts Steiger, v. Kalkau, u. Dr. Rittergutsbes. Wählung, von Rautungen, im deutschen Hause.

Dr. Dr. Bernstein, von Tropicisch, bei Werwoner.

Die Chemnitzer Journaliers, 17 Uhr.

Auf der Nürnberg-Diligence, 15 Uhr: Dr. Hdlgscom. Weisner, von Magdeburg, bei Mohr, Dr. Fabrik Weimar, v. Reichenbach, in den 3 Königen, Dr. Buchhdt. Klein, v. hier, v. Altenburg zurüd.

Bahnhof.

Dr. Langlehrer Kille, v. hier, v. Wurzen zurüd.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. Hdlgsreis. Pirard, v. Frankfurt, im Hotel de Saviers.

Die Eisenburger Diligence.

Mad. Weingärtner, v. Dresden, bei Engelmann.

Halle'sches Thor.

Die Berliner Post, 19 Uhr.

Ranstädter Thor.

Die Hamburger Post, 18 Uhr.

Auf der Merseburger Post, 110 Uhr: Dr. Rfm. Müller, v. hier, von Merseburg zurüd, Dr. Rfm. Wader, v. Lauchstädt, und Fräul. von Könnert, v. Merseburg, unbestimmt.

Peterssthor.

Auf der Pegauer Post, um 8 Uhr: Dr. Rfm. Graner, v. Pegau, unb.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Frn. Aft. Richter u. Küling, von Scheibenberg u. Annaberg, in der Säge.

Die Freiberger Post, 110 Uhr.

Die Grimma'sche Post, 110 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Fr. Trautmann, Hdlgsfr. v. Remsdorf, bei Winkler.

Halle'sches Thor.

Dr. Amtm. Schirmer, v. Neuhaus, in der Sonne.

Auf der Braunschweiger Gilpost, 12 Uhr: Dr. Rfm. Ehrlich, v. Ernstthal, pass. durch, Dr. Rfm. Wüttner, v. hier, v. Braunschweig zur., Demoif. Schmidt, v. Altenburg, passirt durch.

Dr. Rfm. Gerischer, v. hier, v. Braunschweig zurüd.

Ranstädter Thor.

Dr. Rfm. Engländer, v. Offenbach, im deutschen Hause.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Barnitzohn, v. Halle, in St. Hamburg.

Frn. Aft. Bonitz u. Hengstel, v. Roswin u. Partha, pass. durch.

Ranstädter Thor.

Eine Kafette von Merseburg, 13 Uhr.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 3 Uhr: Dr. Kaufm. Ullmann, von Frankfurt, pass. durch, Dr. Kammerh. v. Hopfgarten, von Wühlhausen, u. Fr. v. Römer, v. Dresden, unbestimmt.

Dr. Rfm. Sulzbach, v. Erfurt, pass. durch.

Dr. Rfm. Sommer, v. Magdeburg, im Hotel de Russie.

Druck und Verlag von E. Polz.